

## «Es muss zuerst geturnt werden»

Die Turner und Turnerinnen aus Orpund und Rapperswil gehören am Wochenende am «Seeländischen» in Grossaffoltern zu den Favoriten. Allerdings geben sie sich vor dem Turnfest zurückhaltend.

MARCO OPPLIGER

Angespannt und leicht nervös. Dies ist der derzeitige Gemütszustand von Daniel Stähli, Oberturner des Turnvereins Rapperswil. «Ich habe immer das Gefühl, dass ich noch mehr Zeit für die Übungen brauchen sollte», sagt er. Die bekommt der Rapperswiler aber nicht mehr.

Am Wochenende findet in Grossaffoltern das Seeländische Turnfest statt. 4000 Aktive werden in der Naturarena im «Storchendorf» erwartet. Unter ihnen zählen die Turner aus Rapperswil und Orpund zu den ambitioniertesten.

### Der Feinschliff am Freitag

Rapperswil wurde letztes Jahr in Müntschemier Turnfestsieger, diese Auszeichnung ist für den Sieger der ersten Stärkekategorie des dreiteiligen Vereinswettkampfs bestimmt. 2001 hatten die Turnerinnen und Turner aus Rapperswil diesen Titel zum letzten Mal geholt. Damals traten der Turnverein und der Damenturnverein erstmals gemeinsam zu einem «Seeländischen» an – und das hat sich offenbar bewährt. Auch in Grossaffoltern werden 65 Männer und Frauen aus Rapperswil bei den Aktiven starten. So arbeitete Daniel Stähli im Vorfeld denn auch eng mit Karin Häni, seinem Pendant beim DTV zusammen. Nach seinem Sieg in Müntschemier zählt Rapperswil naturgemäss zum Favoritenkreis, was Oberturner Stähli indes anders sieht. «Es muss zuerst geturnt werden. Wichtig ist mir, dass alle alles gebe, den Sieg setze ich nicht voraus.»

Am Freitag absolvieren die Frauen und Männer des TV und



Holt der TV Orpund in Grossaffoltern zum dritten Mal in Serie den Hans-Schumacher-Wanderpokal?

Bild: Adrian Streun/a

DTV Rapperswil das Abschluss-training, dann gilt es am Samstag ernst. «Es geht noch um die Feinabstimmung. Die Übungen sollten bei jedem sitzen, aber wir müssen sie ja auch synchron vorturnen», sagt Stähli. Diesbezüglich präsentieren sich die Turnerinnen und Turner mit einer neuen Vorstellung in der Team-Aerobic und einer neuen Gerätekombination. Alle drei Jahre wechselt der TV/DTV seine Übungen, das Erfolgsprogramm vom letzten Jahr kann also in Grossaffoltern nicht mehr stehen. «Das muss man auch berücksichtigen. Aber ich denke, wir sind auf Kurs», so der Rapperswiler Oberturner. Letztes Jahr habe auf den Tag X alles gestimmt. «Es muss wiederum sehr gut laufen, damit wir den Erfolg wiederholen können. Die Tagesform ist ebenso

entscheidend wie ein guter Start, dann sind die Leute noch motivierter, was für den weiteren Verlauf sicher hilft», ist Stähli überzeugt. Das Seeländische Turnfest ist der Höhepunkt im Rapperswiler Vereinsjahr, dafür haben die Mitglieder seit Februar gearbeitet und im April gar ein Trainingsweekend absolviert. «Für den Aufwand, den wir betreiben, müssen wir aber an zwei Turnfeste gehen», sagt Stähli. Deshalb reisen die Rapperswiler nach dem Fest in Grossaffoltern noch nach Kaltbrunn ans «Toggenbürgische».

### Volles Programm beim TVO

Ähnlich sieht es auch beim Turnverein Orpund aus. Er trat Ende Mai bereits an einem Turnfest in Wallis auf. Das «Seeländische» genießt aber den höheren

Stellenwert bei den Orpundern. «Wir trainieren zwar auch für andere Turnfeste, aber klar haben wir den Anspruch, zu Hause vor einer schönen Kulisse zu zeigen, wofür wir so lange geübt haben», sagt Olivier Bur. Der Leiter der Geräteabteilung des TV Orpund ist seit 2000 speziell für die Vorbereitung des Seeländischen Turnfests zuständig. «Die Vorfreude darauf ist immer gross», sagt er. Das Motto beim TV Orpund heisst diesbezüglich: «Nach dem Turnfest ist vor dem Turnfest.» Denn kaum hat der TVO in Müntschemier den Hans-Schumacher-Wanderpokal für den besten Seeländer Turnverein erhalten, liefern bereits die Planungen für Grossaffoltern. Das Training der Orpunder ist natürlich auch auf die Schweizer Meisterschaften vom September ausgerichtet. Und da

der Turnverein im Winter noch bei der SF-Sendung «Die grössten Schweizer Talente» teilgenommen hat, haben die Turner das Training gar nie unterbrochen (das BT berichtete).

Im Gegensatz zum TV/DTV Rapperswil haben die Orpunder ihr Programm für dieses Turnfest nicht geändert. Die Musik und auch die Sprung- und Ringübungen sind die gleichen, wenn auch mit kleinen Änderungen. Also könnte man eigentlich davon ausgehen, dass der Hans-Schumacher-Wanderpokal auch dieses Jahr nur über Orpund führen wird. Doch Bur gibt sich zurückhaltend. «Klar wollen wir auch dieses Jahr wieder gewinnen. Aber ein Titel zu verteidigen ist naturgemäss schwer.»

In letzter Zeit ist Bur ein schwer beschäftigter Mann. Neben dem

### Das Programm

#### Freitag

• Ab 17.05 Uhr Wettkampfbeginn Geräteturnen Einzel, Vereinsturnen Reck und Vereinsturnen 4x100 Meter im Sportzentrum Grien in Lyss. In Grossaffoltern findet derweil eine Comedy-Night mit Barbetrieb statt.

#### Samstag

• Ab 7.30 Uhr Wettkampfbeginn Leichtathletik Einzel-Aktive, Einzelturnen FMS, Vereinsturnen FMS, Team Aerobic Einzel, Vereinsturnen Aktive in Grossaffoltern. Am Abend Party in Fest- und Bierzelt.

#### Sonntag

• Ab 8 Uhr Wettkampfbeginn Vereinsturnen Aktive, Rangverkündigung Einzel- und Vereinsturnen FMS, Vorläufe Seelandstafette, Rangverkündigung Einzelturnen Aktive, Schauprogramm, Final Seelandstafette, Rangverkündigung Vereinsturnen Aktive.

(mob)

LINK: [www.stf2011.ch](http://www.stf2011.ch)



AUF EINEN BLICK. Die Zeitpläne des Vereinswettkampfs 2011.

## Norweger gewinnt im Massenspurt

Erstmals seit dem Gewinn des WM-Titels im Herbst letzten Jahres in Australien konnte **Thur Hushovd** einen Sieg feiern. Der Norweger gewann den Massenspurt der 4. Etappe der Tour de Suisse in Huttwil.

Si. Genau betrachtet, handelte es sich auf den letzten Metern nicht mehr um einen Massenspurt, sondern um ein Duell zwischen dem Etappensieger vom Pfingstmontag in Grindelwald, Peter Sagan, und Hushovd. Der Slowake lancierte den Spurt, aber wahrscheinlich zu früh. Hushovd reagierte als einziger Fahrer und vermochte Sagan auf den Zielstrich hin abzufangen. «Man muss zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Entscheide treffen. Ich verfügte über gute Beine und ich freue mich über meinen ersten Sieg im Regenbogentrikot», sagte Hushovd. Es sei allerdings ein hartes Stück Arbeit gewesen, die Lücke zu Sagan zu schliessen.

Der Norweger bestätigte, dass der WM-Titel einigen Druck mit sich bringe. Die Augen aller



Das Bild täuscht: Auch im Seeland, hier bei Aarberg, ging es gestern um Positionen.

Bild: Olivier Gresset

Leute, die Linsen aller Kameras seien auf den Weltmeister gerichtet. Aber er glaube nicht an die Mär, dass ein Fluch auf dem Regenbogentrikot laste, wie in früheren Jahren oft kolportiert wurde. In guter Form, so Hushovd, sei er schon im April gewesen. Doch nur bei Paris-Roubaix (8. Rang) habe er dies zeigen können. Nach einem eher misslungenen Abstecher zur Kalifornien-Rundfahrt hatte der erste skandinavische Strassenweltmeister an seinem Wahlort Südfrankreich gut trainiert. «Jetzt fühle ich mich relaxt und kann den nächsten Aufgaben beruhigt entgegensehen», fügte Hushovd an.

### Schwieriges Gelände

Zweimal (2005/2009) hatte Hushovd in der Tour de France das grüne Trikot des punktbesten Fahrers nach Paris gebracht. In diesem Juli, so erklärte der Norweger, stelle die Punktwertung für ihn kein Ziel dar. Hushovd hat vielmehr bis zu vier Etappen ausgemacht, die er gewinnen könnte: «In den Flachetappen sind die reinen Sprinter am Schluss zu schnell für mich. Aber in einem harten Final kann ich mich durchaus durchsetzen.»

Auch in Huttwil mussten die Sprinter erkennen, dass das Ge-

lände für sie zu schwer war. Das Duell der früheren Teamkollegen und mittlerweile eher verfeindeten Mark Cavendish und André Greipel hätte Wellen werfen können. Doch der Deutsche (110.) wie auch der Brite (147.) trafen mit Rückstand im Ziel ein. Ihre nächste Chance erhalten sie heute in Tobel-Tägerschen.

Auf den 198 km von Grindelwald nach Huttwil kam die Flucht des Trios Sylvain Chavanel, Lloyd Mondory (beide Fr) und Cesare Benedetti (It) jedermann zustatten. Mondory sammelte weitere Punkte in einer Spezialwertung, im Feld konnte man sich auf die letzten Kilometer konzentrieren. «Zu Beginn war es ein ruhiger Tag. Am Schluss ging es mir darum, mich in den vordersten Positionen aufzuhalten, um nicht auf blöde Art und Weise wertvolle Sekunden zu verlieren», sagte der Gesamterste Damiano Cunego.

Auch die Gegner des Italieners liessen sich von der gleichen Überlegung leiten, sodass es im Gesamtklassement zu keinen Verschiebungen kam. Nächster Fixpunkt in Bezug auf die Gesamtwertung ist morgen die Bergankunft in Triesenberg/Malbun.

RESULTATE SEITE 26

### NACHRICHTEN

#### Uhrencup: Tickets zu gewinnen

mt. Auch in diesem Jahr werden für den Uhrencup in Grenchen (8. bis 13. Juli) wieder Eintritte verlost. Um in den Lostopf zu gelangen, muss der Teilnehmer die Frage auf der Webseite [www.uhrencup.ch](http://www.uhrencup.ch) unter der Rubrik «Wettbewerb» richtig beantworten. Einsendeschluss ist der 1. Juli 2011. Anschliessend werden die Gewinner per Zufallsverfahren ermittelt.

#### Coltorti kehrt in die Schweiz zurück

Si. Fabio Coltorti (30) verstärkt ASL-Aufsteiger Lausanne-Sport. Der achtfache Schweizer Internationale unterzeichnete bei den Waadtländern einen Jahresvertrag. Der ehemalige Schweizer Nationalgoalie war die letzten vier Saisons in Spanien beim Primera-Division-Verein Racing Santander tätig gewesen. Er vermochte Stammgoalie Toño aber nur sporadisch zu verdrängen und absolvierte seit Sommer 2007 lediglich 36 Einsätze für die Spanier. Seine Karriere hatte der grossgewachsene Coltorti (1,97 m) beim SC Kriens in der NLB begonnen. Die weiteren Stationen führten ihn über Schaffhausen und Thun zu den Grasshoppers.